

Auslandssemester-Erfahrungsbericht SoSe22

Università degli Studi di Bologna – Campus Rimini

Corso d'Augusto, 237, 47921 Rimini RN, Italien

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

Tipps zur Vorbereitung

Ich kann jedem nur raten, sich so früh wie möglich um Abgaben von Formularen zu kümmern. Noch viel wichtiger ist allerdings, dass ihr im Falle eines sicheren Auslandssemesterplatzes sofort mit der Unterkunftssuche beginnt. In Rimini gab es bei Ankunft aller Erasmus-StudentInnen einige, die trotz Anreise noch keinen festen Platz gefunden haben und sogar der ein oder andere deswegen wieder nach Hause fahren musste. Ich persönlich habe mein Zimmer über Facebook gefunden, nachdem ich in mehrere Gruppen nach einer Unterkunft von Februar bis Ende Mai nachgefragt habe. Ich hatte dabei sicher etwas Glück, dass ich sofort am gleichen Tag eine Antwort erhalten habe, bin allerdings auch einer der frühesten Bewerber für eine Unterkunft in Rimini gewesen. Obwohl ich davon ausgegangen bin, dass ich hauptsächlich Kurse mit italienischer Sprache belegen werde, habe ich ausschließlich englische Kurse belegt, was ein Sprachniveau von mindestens B2 voraussetzt. Bezüglich Versicherung kann ich keine Tipps geben, nachdem es jedem selbst überlassen ist, ob und wie man sich am besten absichert.

Informationen zur Stadt & Umgebung

Rimini ist eine relativ kleine, direkt am Meer gelegene Stadt in der Region Emilia-Romagna. Das Wetter ist im Winter von den Temperaturen nicht zu stark von denen in München zu unterscheiden. Aus meiner Erfahrung kann ich mitteilen, dass es von meiner Ankunft Anfang Februar bis Ende April durchaus nötig ist, Winterkleidung zu tragen, was man vermutlich von Italien nicht erwartet. Ab Ende April wird das Wetter deutlich besser, daher unbedingt ausreichend Kleidung für alle Jahreszeiten mitnehmen. Das Schöne an dieser Stadt ist die fußläufige Erreichbarkeit aller schönen Plätze und Sehenswürdigkeiten innerhalb kürzester Zeit. Wenn man in Rimini unterwegs ist, sollte man auf jeden Fall den Arco d'Augusto, die Piazza Ferrari, Tre Martiri und Cavour besuchen. Die Piazze haben alle eine tolle Auswahl an Cafès und Bars, mein Favorit ist allerdings die Umgebung rund um die Piazza Malatesta aufgrund der schönen Burg und dem weitläufigen Platz. Die rimanesische Spezialität ist ganz klar „Piadina“, günstig, lecker und einfach absolut empfehlenswert. Gute Ausflugsziele um Rimini sind San Marino - ein eigener Staat mitten in Italien - Ancona und Riccione, welches besonders für die guten Strandparties bekannt ist.

Trotz all der positiven Dinge sollte man sich über die erhöhte Gefahr bezüglich Kriminalität bewusst sein. Ich persönlich bin mit dem Auto nach Rimini gekommen und nicht mal einen Monat später wurde darin eingebrochen und das Handschuhfach durchwühlt. Glücklicherweise

haben die Einbrecher nichts beschädigt, sondern lediglich nach etwas Wertvollem gesucht. Daher rate ich allen Autofahrern immer das Handschuhfach von selbst aufzulassen, wenn man das Auto verlässt, um zu zeigen, dass man keine wertvollen Dinge im Auto liegen hat lassen und sich ein Einbruch nicht rentieren würde. Abgesehen davon sollte man nachts besser nicht allein unterwegs sein. Zu guter Letzt würde ich dazu raten, sich irgendwo ein billiges Fahrrad zu holen, wo es nicht zu dramatisch wäre, wenn es gestohlen wird, da ich noch nie so viele Fahrraddiebstähle in einer Stadt gesehen habe wie in Rimini. Natürlich kann man auch ein gutes Schloss erwerben, dennoch werden Einzelteile wie Vorderreifen, Lichter oder Sattel gerne mal abmontiert.

Vor Ort

Für den Weg in die Uni und auch zu jedem anderen Ort in Rimini empfehle ich immer das Fahrrad. Zwar gibt es ein ÖPNV-Angebot mit Bus und Bahn, diese sind aber von der Pünktlichkeit ziemlich unzuverlässig und von den Standards nicht mit denen von Deutschland zu vergleichen. Wer allerdings doch Bus & Bahn bevorzugt, dem rate ich zu „Metro Mare“, die normalerweise im 20-Minuten-Takt Richtung Centro und Riccione fährt. Tickets dafür können entweder in dem Bus oder in jedem Tabaccaio-Shop erworben werden. Ein Einmal-Ticket kostet 1.30€ und ist für 70 Minuten gültig.

Für meine Unterkunft im Hotel Eriale habe ich für ein privates Zimmer mit eigenem Bad 370€ pro Monat gezahlt, die Küche wird von allen 15 Parteien geteilt und ist relativ klein. Als kleinen Tipp würde ich meine Unterkunft nicht weiterempfehlen und mich eher nach einem Zimmer im Centro bemühen. Zum Einkaufen würde ich zu allen Läden bis auf Conad City gehen, wenn es ich vermeiden lässt, da die Preise dort fast doppelt so hoch sind wie in allen anderen Supermärkten.

Wer daran interessiert ist, ins Fitnessstudio zu gehen, dem empfehle ich das „Zero.due“, welches sich in der Nähe des Bahnhofs befindet. Für einen 5-Monats-Vertrag habe ich insgesamt 140€ gezahlt. Ansonsten gibt es unzählige Volleyballplätze direkt am Strand für die man nichts bezahlen muss und wo auch immer freie Plätze sind, ganz egal zu welcher Saisonzeit. Ansonsten werden auch immer Fussballspiele von den Studierenden selbst organisiert, hier einfach bei anderen StudentInnen rumfragen, bis ihr in eine Gruppe hinzugefügt werdet. Für mich hat sich das immer sehr gelohnt und auch viel Spaß gemacht. Die Dauer des Vorlesungszeitraums betrug etwa fünf Monate, also vom 14.02.2022-31.05.2022. Die meisten Prüfungen sind dann im Juni, wobei es auch in der Hälfte des

Semesters zu Prüfungen kommen kann, was ich persönlich sehr gut finde, da die Prüfungen dann besser über das Semester verteilt sind. Für die Prüfungsanmeldung benötigt man die App „myUnibo“. Diese ist sehr einfach zu handhaben und verschafft einen guten Überblick über Vorlesungszeiten und Prüfungstermine. Ein paar Tage vor Semesterstart organisiert die Studentengruppe „ESN – European Student Network“ Orientierungsveranstaltungen und Kennenlernetreffen, was sehr wichtig ist, um sich schnell einzufinden. Der Campus befindet sich mitten im Zentrum und ist wunderschön und modern eingerichtet. Dort gibt es beispielsweise digitale Stundenpläne mit einer guten Übersicht über die kommenden Vorlesungen. Falls es noch irgendwelche Probleme bezüglich der Kurswahl gibt, kann man sich an das italienische International Office wenden, was sich in unmittelbarer Nähe zum Campus befindet.

Folgend eine kleine Auflistung an besuchten Kursen und eine kurze zugehörige Beschreibung.

Kurs	Beschreibung
Environmental Economics	Nachhaltigkeit, Entscheidungsfindung, Multi-Criteria-Analysis
Organisational Behaviour	Verhalten im Unternehmen, PESTEL, Verhalten in einer Gruppe
International Marketing	Gruppenarbeit über Surveys und Vermarktungsstrategien
Tourism Management	Businessreport über Hotelgründung, Financing, Covid-Situation

Jeder dieser Kurse wurde auf Englisch abgehalten, bei manchen Dozenten ist es leider etwas schwierig diese zu verstehen. Bei den Fächern International Marketing und Tourism Management handelte es sich um Gruppenarbeiten als Prüfungsform, bei den anderen beiden Fächern war es eine ganz normale schriftliche Prüfung. Alle Fächer sind mehr als machbar, wenn man sich ausreichend vorbereitet hat, d.h. es kommt zu keinen Überraschungen. Auch wenn man sich im Auslandssemester befindet, sollte man sich trotzdem genügend mit den Themen der Gruppenarbeit befassen, damit die Arbeit nicht an den einheimischen Studenten hängenbleibt und somit Unmut entsteht. Bezüglich des Niveaus und der Qualität gibt es gewaltige Unterschiede unter den einzelnen Kursen, alles in allem ist es sehr dozentenabhängig. Nicht weit entfernt vom Campus gibt es eine schöne kleine Bibliothek, die lange geöffnet ist und in der ein gutes Arbeitsklima herrscht. Um Kontakt zu anderen Studenten aufzubauen,

empfehle ich zu jeder Veranstaltung zu gehen und selbstverständlich die Kurse in Präsenz zu besuchen. Somit kann man sich gut austauschen und bei etwaigen Fragen schneller eine Antwort erhalten. Falls das nicht ausreicht, steht immer die Koordinatorin zur Verfügung. Sie wird am Anfang des Semesters Willkommensmails schreiben und man kann sich bei universitären Fragen immer an sie wenden.

Corona

Die Inzidenzen in Italien waren im Zeitraum des Sommersemesters vergleichbar hoch zu denen in Deutschland. Am Anfang gab es noch sehr viel striktere Beschränkungen als am Ende, was daran liegt, dass es immer wärmer wurde und sich das Virus nicht mehr so schnell ausbreiten konnte und folglich das Thema Corona nicht mehr so präsent war. Abgesehen vom Tragen einer FFP2-Maske in öffentlichen Verkehrsmitteln gab es aber gegen Ende keine weiteren Einschränkungen. Bis April waren wir Studierenden dazu verpflichtet, auch Masken in den Vorlesungen und im Unigebäude zu tragen. Das wurde an jedem Eingang kontrolliert, außerdem musste man einen Green-Pass vorlegen, ansonsten durfte man an keiner Präsenzvorlesung teilnehmen. Diese Restriktionen wurden dann ab der zweiten Hälfte des Semesters fallengelassen. Bezüglich Reisen hinsichtlich Corona gab es überhaupt keine Probleme. Besonders große Herausforderungen gab es für mich nicht, da ich unter anderem zum ersten Mal in einem Vorlesungssaal war, seitdem ich mit dem Studieren angefangen habe und das somit eine positive Veränderung war. Ministerpräsident Draghi hatte von Anfang an auf Präsenzunterricht Wert gelegt, weshalb dies somit früher ermöglicht wurde als es zum Beispiel in Deutschland der Fall war.

Allgemeines und persönliches Fazit

An das Auslandssemester hatte ich vor allem die Erwartungen, dass ich eine ganz neue Lebensweise entdecke und dass man viele neue Leute kennenlernt, mit denen man eine gute Zeit verbringen kann. Diese Erwartungen wurden klar übertroffen, ich hätte nie gedacht, dass Studieren im Ausland so einen starken Einfluss auf mich haben kann. Die Tatsachen, direkt am Meer zu wohnen und nach der Uni zum Strand zu gehen und mit neu gefundenen Freunden tolle Abende zu verbringen, sprechen für sich selbst. Die Stimmung war jeden Tag gut, man konnte sich mittags mit anderen Studierenden in Cafès setzen und die nächsten Kurztrips

planen. Außerdem lernt man vor allem wenn man noch jung ist, unabhängig zu sein und alleine zu leben. Ich habe mich persönlich sehr schnell eingefunden und hatte keine großen Probleme damit, weil ich wusste, dass ich zum ersten Mal auf mich allein gestellt bin. Mein größtes Ziel war es, alle Prüfungen souverän zu bestehen, was mir auch gelungen ist. Wichtig war mir allerdings auch, dass ich gerade im Auslandssemester nicht zu viel Zeit mit Lernen verbringe aber dennoch den nötigen Aufwand reinstecke. Dabei habe ich mich möglicherweise selbst übertroffen, da ich trotzdem einige Zeit in der Bibliothek verbracht habe und dementsprechend auch erhoffte Resultate erzielen konnte. Auch im Nachhinein bin ich froh, dass ich eine gute Balance zwischen Freizeit und Lernen gefunden habe und nicht bereuen müsste, dass ich zu wenig Zeit sinnvoll verbracht hätte. Meine größte Herausforderung sehe ich auf persönlicher Ebene, da ich zum ersten Mal versucht habe, selbst Dinge für eine größere Anzahl an Leuten zu planen und erste Schritte bezüglich Kurztrips oder ähnliches in die Wege zu leiten. Obwohl Sachen zu koordinieren zuvor nicht meine größte Stärke war, habe ich mich damit vermehrt auseinandergesetzt, um mich einfach selbst weiterzuentwickeln. Für mich gibt es nicht das eine persönliche Highlight, viel mehr war es die Gesamtsituation, die mir sehr zugesagt hat und man alles in allem eine besonders interessante und glückliche Zeit verbracht hat, die man sonst eher nicht findet. Aber genau dafür ist das Auslandssemester aus meinen Augen da, damit man eine Auszeit vom Alltagsleben kriegt und neue, andere Seiten entdeckt. Wenn ich mich jedoch für eine Sache entscheiden müsste, würde ich sagen, dass die Atmosphäre zwischen den Einheimischen und Erasmusstudenten sehr locker und entspannt ist. Als ich von Italien wieder zurück nach Deutschland gekommen bin, habe ich vor allem die Anspannung bei den meisten Menschen gespürt, die mir begegneten. Italiener haben aus meiner Sicht nicht nur eine andere Lebensform, sondern auch eine Bessere.

Empfehlungen an nachfolgende Studenten

Wenn ich das Auslandssemester nochmal vor mir hätte, würde ich wieder so viel Zeit mit den anderen Studierenden verbringen wie nur möglich. Wie schon erwähnt bin ich sehr froh, dass ich dennoch genügend Zeit in Lernen gesteckt habe und keine Schwierigkeiten mit den Prüfungen gehabt habe. Man sollte weder nur Zeit für die Uni noch nur für Freizeit verbringen, da der richtige Mix sehr entscheidend ist. Die Fächer waren zudem auch sehr interessant, was es dann selbstverständlich auch leichter macht. Außerdem würde ich wieder auf so viele Inlandsreisen wie möglich gehen, um den eigenen Horizont zu erweitern und großartige neue Orte zu entdecken. Ich empfehle ausdrücklich, diese Trips vor Beginn der Tourismus-Saison

zu machen, da es meiner Erfahrung nach ab Anfang Juni nicht mehr dasselbe Erlebnis ist, da schöne Sehenswürdigkeiten mit Touristen übersät sind. Für die Zugtickets gibt es eine sehr übersichtliche App, in der man unter anderem auch mit PayPal bezahlen kann. Der Name der App lautet „Omio“ und gibt Auskunft über alle Transfermöglichkeiten, inklusive Bahn, Bus und Flugreisen.

Wenn ich eine Sache anders machen würde, dann würde ich noch mehr Zeit und Aufwand in die Wohnungssuche stecken, da man schließlich eine Menge Zeit in seinem Apartment verbringt und es auch der größte Kostenfaktor ist. Ich würde deshalb vermutlich nach einer Unterkunft im Zentrum Riminis Ausschau halten, da sich die meisten Treffen dort ereignen und man einfach schneller vor Ort ist. Zudem ist es eher unnötig, mit dem Auto zu fahren, da man dieses zum einen in Rimini sowieso kaum benutzt und zum anderen die Gefahr eines Diebstahls im Auto ziemlich hoch ist.

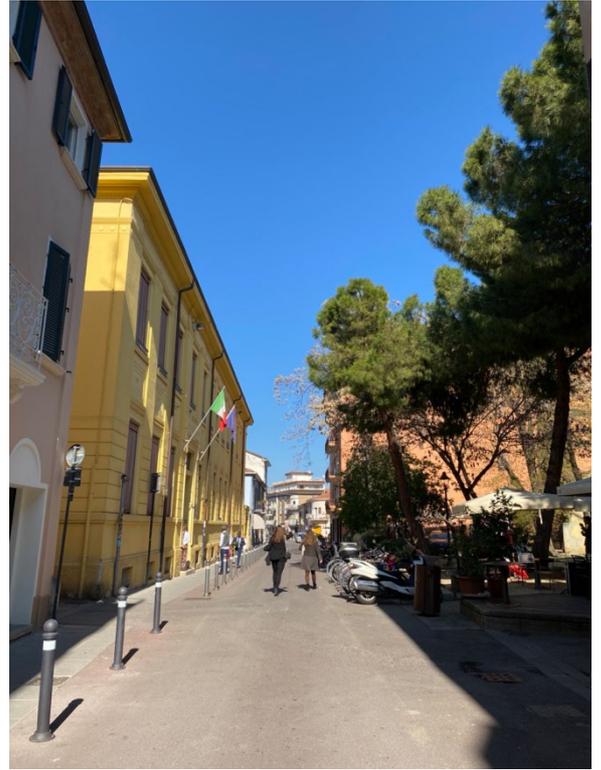
Dass die Zeit so schnell vergeht, hätte ich gerne nochmal vorher gewusst. Daher rate ich allen dazu, Dinge nicht aufzuschieben und es direkt zu machen, wenn man darauf Lust hat. Für diejenigen, die gerne auch nach der Prüfungsphase noch eine Weile in Rimini verbringen wollen, ist es wichtig, dass sie direkt am Anfang einen Vertrag mit Wohnungseigentümern über den bestimmten Zeitraum ausmachen. Somit kommt man höchstwahrscheinlich günstiger weg, da man für die Sommermonate im Nachhinein sonst sehr viel mehr zahlen müsste.

Schlusswort

Zum Abschluss möchte ich nochmal explizit darauf hinweisen, dass das Auslandssemester eine Zeit ist, in der man gerne die universitären Dinge in den Hintergrund rücken lässt. Ich empfehle euch, trotzdem nicht den Faden zu verlieren und immer zu den Vorlesungen zu kommen, wo es möglich ist. Im Nachhinein bin ich sehr glücklich, dass ich keine Prüfungen in Deutschland wiederholen muss, was nämlich schlicht unnötig wäre, weil man im Ausland mehr als genug Zeit hat, sich auf die Prüfungen vorzubereiten. Da man für gewöhnlich sowieso weniger ECTS belegen kann als in einem normalen Semester in München, sollte das erfolgreiche Ablegen der Prüfungen keine allzu große Herausforderung sein. Auch die Dozenten beantworten gerne eure Fragen, deshalb braucht man keine Angst zu haben, Sachverhalte nicht ordentlich zu verstehen, da sie sich ausreichend Zeit für eure Unklarheiten nehmen, auch wenn es teilweise zu Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Studierenden und DozentInnen kommen kann.



Arco d'Augusto



Straße zum Campusgebäude



Haupteingang Campus Rimini